

GegenGift

ver.di

Zeitung für gewerkschaftliche Gegenwehr in der CFM

(V.i.S.d.P.: ver.di Bezirk Berlin, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin, Maik Zigann)

**Kompaktausgabe
Logistik und Lager
Juli 2016**

Geld ist da! Aber nicht für uns?

Der eine oder andere hat's vielleicht schon mitbekommen.

Viele neue Kollegen sind auf einmal da und sollen uns in der Logistik bei der Arbeit unterstützen. Oder besser noch, sie machen gleich ganz unseren Job. Was ist da los? Die über Jahre gewachsene Einsicht bei den Chefs, dass „mehr von uns besser für alle,“ wäre? Grundsätzlich hoffen wir das! Warum stellt man die Kollegen von GO, Messenger, ECO Trans, Promedis usw. nicht direkt ein? Das dürfte wohl daran liegen, dass die Kollegen der Fremdfirmen weit mehr verdienen als wir. Oder wer bekommt bei uns schon Urlaub und Weihnachtsgeld? Kann aber auch daran liegen, dass es nicht um unsere Entlastung geht, sondern um die Angst vor uns. Wir könnten ja auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld haben wollen. Vielleicht auch mehr Lohn und Urlaub. Wir könnten unsere Forderung auch mit einem Streik durchsetzen. Verdient hätten wir es zumindest. Aber warum rüstet der Arbeitgeber soviel Personal auf, wenn Streikbruch gar keinen Sinn macht? (Anmerkung der Redaktion: ohne Streik, macht Streikbruch keinen Sinn) Es geht wohl darum, dass es ja irgendwann zum Streik kommen könnte. Irgendwann? Ja irgendwann! Schließlich hat ver.di in der CFM mit den Verhandlungen gerade erst angefangen. Dennoch bläst man in der Logistik schon jetzt zum Streik. Also lassen wir den Herren und Damen in ihrem Elfenbeinturm den Spaß. Sollen sie doch erstmal ohne uns streiken. Quasi ist das eine Trockenübung für die Leitung der Logistik. Das ganze wäre auch ein schöner Treppenwitz nach dem Motto, fangt schon mal ohne uns an, wenn da nicht irgendwie gerade der Eindruck entstehen würde, dass der Arbeitgeber das Geld zum Fenster rausschmeißt. Geld, das schon mal für unser Weihnachtsgeld hätte gespart werden können. Am Ende ist es nach 10 Jahren Zeit für einen Tarifvertrag in der CFM. Und wer die Zeichen der Zeit nicht erkennt, wird wohl für seine Zielvereinbarung schlechte Karten haben (Gruß an die Chefs). Innovationen bedürfen Veränderungen. In diesem Fall für beide Seiten. Die Chefs sollten lernen, dass es nicht so gut ankommt, wenn man den Mitarbeitern 10 Jahre lang erzählt, für mehr Lohn ist kein Geld da. Und die Mitarbeiter sollten lernen, dass die Chefs mehr Angst vor ihnen haben, wenn alle zusammen halten, als wir vor den Chefs. In diesem Sinne, Beine hoch legen! In diesem Sommer werden uns die Chefs endlich mit ausreichend Personal entlasten.

Mehr von uns ist besser für alle! - Auch beim Tarifvertrag für die CFM!